

57.Tour am 26.4.2014 Grüner Ring Süd–West

Maschsee – Eilenriede – Laatzen – Hemmingen – Arnum – Devese - Empelde – Benter Berg – Velber – Ahlem – Marienwerder - Stöcken – Herrenhausen – Uni-Biergarten am Königsworther Platz



Plötzlich kommen die „Roten“ angeradelt, auslaufen nennt man das nach einem Spiel, und gestern war es gegen den VfB Stuttgart sicher kein einfaches, wenn auch die Nullnummer anderes vermuten lässt. Die müden Muskeln müssen am Tag darauf gelockert werden. Denn die nackte Existenzangst im Kampf um den Nichtabstieg aus der Liga I fordert die Teams in den letzten Spielen aufs äußerste! Eberhard stürzt mit der Kamera auf die Radler zu und kriegt Schlaudraff vor sie. Schnappschuss!

Nun kann die Begrüßung der MitRadlerInnen, 17 an der Zahl, zu Ende geführt werden. Auch Sina Langmaack, Fahrradbeauftragte der Region Hannover, ist dabei. Sie erinnert an das Stadtradeln vom 1.-21.6. und verteilt den Flyer. Zudem wird am 14.6. von der Sparte „Fahr Rad“ ein zusätzliches Radeln für alle Regionsangehörige von Eberhard organisiert. Details werden aber per Mail noch mitgeteilt! Heinz gibt kurz die beabsichtigte Route des grünen Ringes mit blauer Markierung bekannt. Wer sich mit der Neuanschaffung eines PKW derzeit befasst, könne das am Ferrari-Haus im EXPO Park, Sydney Garden, vertiefen! Das Rot passe gut zu den „Roten“!

Nun starten auch wir, nehmen am AS-PRIA Sylvia in den Trupp auf und fahren zunächst auf bekanntem Weg Richtung Eilenriede, Seelhorst und Wülfel auf die Messe und den EXPO Park zu. Haben wir vor 4 Wochen das ganze Ensemble des zukunftssträchtigen Areals am Kronsberg von oben klein gesehen, nehmen wir nun einzelne Pavillons aus der Nähe in ihrer imposanten Größe wahr. An der EXPO-Plaza schauen wir auf den oval geschlossenen Bertelsmann-Bau, die TUI-Arena und den deutschen EXPO-Beitrag mit bi-konkaver (nach innen gewölbt) Fassadengestaltung. Die gestapelten Landschaften der Niederlande – Wasserlandschaft, Windkraftrad, Filmstudio, Wald, Blumen auf den 5 Ebenen - beeindruckt an ihnen hinaufschauend; wir fragen uns, warum es nicht gelingt, das Projekt energetisch ökonomisch zu nutzen? Zur EXPO-Zeit bewunderten die Besucher das Bauwerk und ihre funktionalen Elemente. Lange Schlangen vor den Einlässen bezeugten dies. Und nun? Verfall? Brache?



Auf gut erhaltener Asphaltstr. – Thorsten meint, hier könne man Radrennen im Rundkurs machen - geht's am „Walfisch“, der unglaublichen Kirche, vorbei zum Park der Sinne mit kurzem Stopp am AGENDA 21-Vorzeigeprojekt, dem Mastbruchholz, wo sich ein bronzezeitliches Hügelgräberfeld befindet. Ulli gibt einige Infos dazu, arbeitet er doch in der AGENDA 21-Gruppe Laatzen mit.



Der Park lädt uns ein, die 4 Elemente Luft - Wasser - Feuer – Erde mit allen Sinnen zu sehen – zu hören – zu fühlen – zu schmecken – zu riechen zu erfassen. Der Kommunalverband Großraum Hannover und die Stadt Laatzen (Träger) haben mitten im städtischen Gepräge einen Ort der Ruhe und - wenn man will - der **Besinnlichkeit** geschaffen. Wir genießen ihn im herrlichsten Frühlingssommersonnenschein auf den Stufen am Kräutergarten! Schade, die Gruppenaufnahme als Beweis für innere Ruhe und Zufriedenheit gelingt zeiteinstellungstechnisch nicht ganz. Aber das Bild mit Vieren ist adäquater Ersatz!

Im vielen Grün der Lenzlandschaft sind die blauen Wegmarkierungen unübersehbar. So kommen wir ohne Orientierungszweifel durch die Laatzener Masch über den alten Leinearm, das demnächst unter neuer Leitung geführte Grasdachhaus und das Naturschutzgebiet NSG HA 004 „Sundern“ in Hemmingen nach Wettbergen und zum Benther Berg, wo – Dirk stöhnt „endlich!“ – wir eine Pause einlegen. Eberhard weist auf den Kunstraum am Rande des Berges hin (s. Tour 7) und auf die Tatsache, dass wir vor 5 Jahren anl. eben dieser Tour auch bei Torsten in Velber eingeladen waren!



Torsten treibt uns an, seine Töchter spielten in Velber Fußball. In 10 Minuten könnten wir vielleicht noch zuschauen, was wiederum die Spielerinnen antreiben könnte. Leider kommen sie bei unserer Ankunft uns schon auf Strümpfen etwas entmutigt entgegen. Vater tröstet! Und folgen dann seiner einladenden Geste zu



Kaffee, Sekt, Ingwerschnaps und – bei Alberts Tradition für Gäste – Melonenstücken. Witzig findet man, dass Andreas und Eberhard beim Bild vor 5 Jahren die gleichen Plätze eingenommen haben. Den Beweis dafür liefert unser Spartenbuch, das Torsten an bereitester Stelle in seinem Bücherschrank eingestellt hat! Der duftende lila Flieder weht um unsere Nasen und fordert noch mehr zum Verweilen ein als es die erfrischenden Angebote ohnehin machen. Aber wir müssen noch etliche Km strampeln, und so bedankt sich Sylvia für alle bei Torstens Frau mit einer herzlichen Umarmung für ihre Bewirtung. Sie gilt auch Torsten!

Mit frischem Schwung in die Sättel gehievt, die Räder mit kräftigem Pedaltritt auf Schnitttempo von 18 km/h gebracht, geht nach 50 m bereits wieder der Arm hoch: anhalten! Der Plattfuß hat uns ereilt! Brigitte sieht in ihrem Reifenmantel einen Dorn stecken, der die Luft raus gelassen hat. Aber die „Gelben Engel“ – hier eher pink-rot - unserer Sparte rücken der „Pannenbestie“ zuleibe und bringen das Hinterrad – zusätzliche Schwierigkeit, Kette, Gangschaltung – wieder ins richtige Lot! In der kurzen Reparaturzeit kommt dabei heraus, dass wir doch mal einen VHS-Kursus für das Beheben solcher Pannen belegen sollten. Heinz hatte das schon mal vorgeschlagen, nun sollten wir es angehen! Eberhard wird sich kümmern!



Wieder im Anfangmodus überqueren wir Zweig- und Hauptkanal und sehen in einiger Entfernung das Terrain für die Wasserstadt Limmer, um die zur Zeit stark gerungen wird (s. auch Tour 21). Parallel zum stark in seinem Urstromtal mäandernden Leinefluss sausen wir im Mecklenheider Forst am Mittellandkanal lang, bis eine Rast Heinz Gelegenheit bietet, die gefahrenen Strecken (schon 56 km) auf der Karte zu zeigen: Hier sind wir! Und da – nämlich zum Uni-Biergarten am Königsworther Platz – wollen wir hin!

Kurz ausgetreten treten wir gleich darauf wieder mächtig drein. Ledeburg und Burg, hauptsächlich durch von Laubenpiepern sauber bearbeitete Schrebergärten hindurch, auch hier umgeben von Duftwolken des beinahe in jedem Kleingarten kräftig lila und weiß blühenden echten Flieders aus der Familie der Ölbaumgewächse! Diese langgezogene Strecke im unendlichen Grün kann man wohl in diesen Zeiten schon zu seiner Lieblingsstrecke auserwählen! Andere sagen das von der total geometrisch geradeaus führende imposante 5000-Baum-Lindenallee im Georgengarten bis zum Königsworther Platz. Dort sehen wir am einladenden Rundbogen den nicht nur Studierenden vorbehaltenen Uni-Biergarten, der teilweise sogar ein Relaxen in Liegestühlen auf Sand bietet. Es schmecken Speisen und Getränke in angenehmer Atmosphäre, ein guter Abschluss einer langen wie schönen Radtour im April. Heinz und Ralf N. sei Dank für die Organisation!

Eberhard, Arnum, 7.5.2014

